

3. ABEND DI, 09.10.18, 18 – 22 UHR

Die Fluchtgeschichte der Eelamtamilen aus Sri Lanka und deren Bewahrung der eigenen Kultur und Tradition in Deutschland.

In den 1980er Jahren flohen zahlreiche Eelamtamilen vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka, seither entstanden tamilische Gemeinschaften auch in Deutschland. Die Geflüchteten brachten ihre eigene Tradition, Kultur und Sprache mit, diese lebt bis heute auch in der zweiten und dritten Generation ohne autobiografische Fluchterfahrung weiter.

Der Abend wird allgemein über die tamilische Kultur, Tradition und Religion informieren und zudem direkte Einblicke mit einer Tanz- und Gesangsdarbietung geben.

Referentin: Frau Kunasingam



Anmeldung:

Anmeldung für die Fortbildungsabende in der Flüchtlingskirche unter:
info@fluechtlingskirche.de

Flüchtlingskirche
Wassertorstr. 21a, 10969 Berlin
www.fluechtlingskirche.de
Telefon: (030) 61 10 70 96

Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag, 10 – 12 Uhr

Träger:

Diakonie 
**Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.**

gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

FORTBILDUNGSREIHE

„AUS ERSTER HAND“



**Erfahrungsberichte von Frauen
zu Flucht und Migration**

Die Länderinformationsreihe „Aus erster Hand“ findet 2018 zum 3. Mal statt, diesmal mit dem Fokus biografische Betrachtungen von Frauen zu den Themen Flucht und Migration:

Frauen mit aktuellem Fluchthintergrund, einer zurückliegenden Fluchterfahrung oder aus einer Krisenregion stammend, berichten über die Situation in ihrem Herkunftsland mit einem besonderen thematischen Schwerpunkt.

Im Anschluss können die Teilnehmer*innen Fragen stellen, der Abend klingt mit einem landestypischen Essen aus, so dass Raum und Zeit für Begegnung und Austausch ermöglicht werden.



1. ABEND DI, 21.08.18, 18 – 22 UHR

Innerafrikanische Flucht- und Migrationsbewegungen am Beispiel von Kenia

Kenia gehört zu den Hauptaufnahmeländern von Geflüchteten in Afrika. 2014 nahm das ostafrikanische Land nach Angaben des UNHCR über eine halbe Million Flüchtlinge auf, was 13 Flüchtlinge je 1.000 Einwohner*innen im Gegensatz zu 2,5 je 1.000 Einwohner*innen in Deutschland entspricht. Große Flüchtlingscamps wie Kakuma und Dadaab existieren seit mehr als 20 Jahren. Während die eurozentristische Wahrnehmung in Deutschland oft den Eindruck erweckt, Europa trage die Hauptlast bei der Aufnahme von Geflüchteten, suchen die meisten Menschen Schutz in ihren Nachbarländern (Daten Vgl.: Entwicklungspolitik online: Afrika. Kenia. Den Ursachen von Flucht auf der Spur).

Der Abend gibt Einblicke, wie im afrikanischen Kontext auf Fluchtbewegungen reagiert und aktuell damit umgegangen wird.

Referentin: Frau Gitahi



2. ABEND DI, 25.09.18, 18 – 22 UHR

Der Alltag der Hazara in Afghanistan

Die Hazara sind eine Ethnie in Afghanistan, die gesellschaftlich stark diskriminiert wird. Viele Hazara flüchten daher in Nachbarländer wie den Iran, weil ihnen im eigenen Herkunftsland keine Rechte zugestanden werden.

Der Abend wird über die Situation der Hazara, insbesondere die Gestaltung des Alltags mit all seinen Einschränkungen, informieren.

Referentin: Frau Jafari

